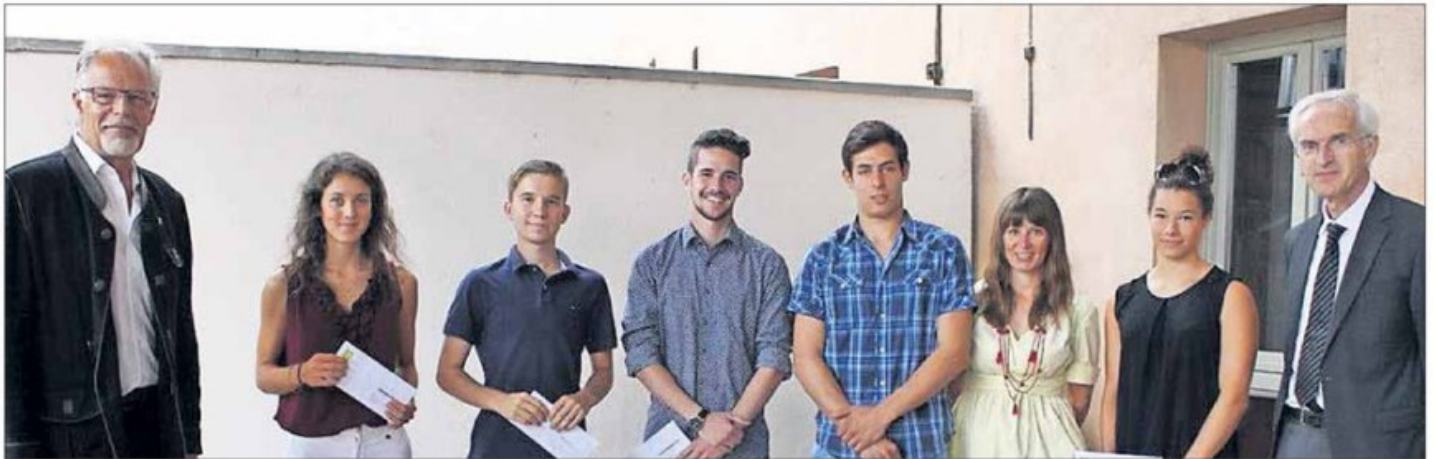


Seppl-Lamprecht-Stipendium 2017 vergeben

FACHOBERSCHULE FÜR LANDWIRTSCHAFT: Auszeichnung für besondere Leistungen im Bereich Landwirtschaft



Im Bild (von links): Bernhard Burger, Vize-Obmann des Südtiroler Bauernbundes, Isabel Marasca, Maximilian Walcher, Manuel Palaoro, David Oberrauch, Lehrerin Martina Comper, Melanie Hofer und Schuldirektor Franz Tutzer.

Hansjörg Prenner

AUER. 8 Bewerber gab es für das Seppl-Lamprecht-Stipendium. 5 von ihnen wurden bei der Schulschlussfeier der Fachoberschule für Landwirtschaft ausgezeichnet. Das mit 2000 Euro dotierte Stipendium teilen sich heuer folgende Preisträger: Rafael Palaoro, Maximilian Walcher, David Oberrauch und Isabel Marasca für ihre Facharbeiten sowie die Klasse 3 B PV (Produktion und Verarbeitung) für ihr Oral-history-Projekt zum Jahresthema der Schule „Wurzeln schlagen - verwurzelt sein“.

Überreicht wurde der Preis von Bauernbund-Obmannstellvertreter Bernhard Burger im Innenhof von Schloss Baumgarten, dem Sitz der Fachoberschule für Landwirtschaft in Auer. Das Seppl-Lamprecht-Stipendium wird vom Südtiroler Bauernbund im Gedenken an den

2010 im Alter von 41 Jahren gestorbenen Bauernbund-Vize-Obmann und bäuerlichen Regionalratsabgeordneten Seppl Lamprecht für besondere Leistungen im Bereich Landwirtschaft vergeben.

Ob sich aus heimischem Tafelobst Cidre herstellen lässt, wollte Rafael Palaoro aus der Klasse 5 A WÖ (Weinbau und Önologie) in seiner Facharbeit ergründen. Cidre (fermentierter Apfelsaft) hat vor allem in England und Frankreich Tradition. Palaoro hat einen Fuji-Granny-Versuch unternommen und kommt zum Schluss, dass sich Tafelobstsorten sehr wohl für die Herstellung von Cidre eignen, vorausgesetzt, „es werden genügend saure Sorten verarbeitet“, so der Schüler. Er denkt damit eine neue Möglichkeit an, in der Südtiroler Apfelwirtschaft

zu bestehen. Welches der „wahre Preis der Lebensmittel“ ist, das wollte hingegen Maximilian Walcher aus der Klasse 5 B PV wissen. Er nahm vor allem die externen Kosten, nämlich Boden, Wasser, Gesundheit, Luft und Biodiversität unter die Lupe und klärte ab, wieso diese kaum in die Preiskalkulation einfließen.

Mit der Fütterung von Milchtieren beschäftigte sich David Oberrauch (Klasse 5 A Landwirtschaft und Umwelt) in seiner Facharbeit. Er erläutert zunächst das komplexe Verdauungssystem der Rinder und die Klassifizierung der Futtermittel, führt dann im zweiten Teil aufwendig durchgeführte Futtermittel- und Laboranalysen an.

Der Gentechnik bei Nutztieren in der Lebensmittelproduk-

tion ist hingegen die Facharbeit von Isabel Marasca (Klasse 5 B PV) gewidmet. Sie geht in ihrer Untersuchung ausführlich auf die Anwendung der Gentechnik bei verschiedenen Tieren ein und benennt positive Auswirkungen, aber auch Risiken und ethische Aspekte. Am Ende beschreibt die Schülerin auch einen gentechnischen Versuch.

Im Rahmen des Jahresthemas „Wurzeln schlagen - verwurzelt sein“ haben die Schüler der Klasse 3 B unter Anleitung ihrer Lehrerin Martina Comper Großeltern und andere ältere Bekannte interviewt. Entstanden sind spannende und berührende Geschichten zum Leben auf Südtiroler Bauernhöfen und in Großfamilien sowie zur Kriegszeit: Geschichten, die es wert sind, nicht vergessen zu werden.

© Alle Rechte vorbehalten